

**SO
GEHT**

KUL

TUR

IM ORF

KULTUR IM ORF

Was bedeutet öffentlich-rechtliche Medienqualität für die KULTUR? Wie entsteht Public Value, und was ist die Leistung des ORF, wenn es um das kulturelle Leben, um Vielfalt, um Unterhaltung, um Kunst und Kreativität geht?

Gesellschaftswert

VIELFALT
ORIENTIERUNG
INTEGRATION
BÜRGERNÄHE
KULTUR



Individueller Wert

VERTRAUEN
SERVICE
WISSEN
UNTERHALTUNG
VERANTWORTUNG

Österreichwert

IDENTITÄT
WERTSCHÖPFUNG
FÖDERALISMUS

Internationaler Wert

EUROPA-INTEGRATION
GLOBALE PERSPEKTIVE

Unternehmenswert

INNOVATION
TRANSPARENZ
KOMPETENZ

Public Value, die gemeinwohlorientierte Qualität der öffentlich-rechtlichen Medienleistung des ORF, wird in insgesamt 18 Kategorien dokumentiert, die zu fünf Qualitätsdimensionen zusammengefasst sind.

CHECKLISTE



Ein gesetzlicher und überprüfbarer Auftrag zur Vermittlung und Förderung von Kunst und Kultur



Weltoffenes Verständnis von Kunst und kultureller Vielfalt



TV-, Radio und Onlineberichte über das kulturelle Leben in den urbanen Zentren und in den Regionen



Kooperationen mit Kunst- und Kulturschaffenden



Europäische Koproduktion, österreichischer Kulturexport und ein Fenster der Kultur zur Welt

NEIN ZU



Elitärer Geisteshaltung



Überheblichkeit, Borniertheit, Eitelkeit



Voreingenommener Ablehnung des Fremden, Andersartigen, Neuen, Unerwarteten

STELLEN SIE SICH VOR...

Von Boris Jordan

FM4

... im neuen Eingang des Studios von FM4 sitzen entspannt und kaum bemerkt zwei Musiker beim Kaffee und warten auf ihren Auftritt für Stuart Freemans Morningshow, wo sie FM4 eine kleine Seifenblasenmaschine aus ihren Proberaumtagen schenken werden, als Dank für Unterstützung, gewissermaßen, und sie sind entspannt, weil im sie umgebenden Herumgewusel niemand von ihnen verlangt, sie sollen »Maschin« auf einen Unterarm malen. Sie werden nur von der melancholischen Newcomerband »Oehl« erkannt, die schüchtern grüßen, bevor sie zu Rudi Ortner ins Live-Studio müssen, um Teile ihres noch nicht erschienenen Debuts in einem Akustik Set aufzunehmen. Daneben stehen die zwei Laptop-Rucksäcke von Katharina Seidler und Dalia Ahmed, die sich gleich nach Graz aufmachen, um beim »Elevate«-Festival die tunesische Producerin Deena Abdelwahed zu interviewen und am Abend zusammen mit Jayda G und Michael Mayer bei einem Electronica/Grime Abend aufzulegen. Vorher wollen noch technische Abklärungen für eine Sondersendung mit Musikchefreporterin Susi Ondrusova getroffen werden, der gleichzeitige Livetermin mit der britischen Musikerin Japanese House ist noch nicht vollends fix, CvD Alex Wagner ist etwas hektisch, aber er kann stattdessen Christoph Weiss' Analyse des Bitcoin-Skandals in der Sendung für den Nachmittag vorziehen oder den Bericht von der »Riversurfing Welle« in Bad Ischl von Gersin Paya, Boris Jordans Interview mit David Graeber und Stefan Trischlers Vorstellung der Neuauflage einer Sudanesischen Mambo Crossover Compilation stehen als Ersatz bereit. Es ist erst 11 Uhr vormittags, ein normaler Tag bei FM4, so könnte er aussehen ...

... wie der FM4-Tag tatsächlich aussieht, und was das alles mit urbanem Diskurs zu tun hat » zukunft.ORF.at.

Kultur im TV (ORF 1 und ORF 2)

Genre	Sendungen	Stunden
Kunst	787	403
Theater	95	80
E-Film	282	411
E-Musik	47	48

»Die Gegenüberstellung unterschiedlicher Genres ist das Spannende. Das passiert in der Filterblase in den sozialen Medien gar nicht. Viele Menschen nutzen aber nur noch Online-Formate, daher ist es wichtig, diese Menschen auch zu erreichen.«

Mag.^a Eva Fischer, Leiterin von »sound:frame«

Kultur im Radio

Sender	Minuten/Woche	Wortanteil
Ö1	1968:22	38,96%
Ö3	102:00	5,99%
FM4	506:20	27,28%

Meistgespielte Hits auf FM4

National

My Ugly Clementine *Never Be Yours*
Lou Asril *Divine Goldmine*
Friedberg *Go Wild*

International

Billie Eilish *Bad Guy*
Lizzo *Juice*
The National *Rylan*

VON DÖRFERN IN DER STADT

Von Michael Meister
TV-Kultur

Wie beginnt man einen Film? Zum Beispiel mit der nahtlos gebräunten Hinteransicht eines fast nackten Mannes. Er trägt nur einen Tanga und Inline Skates, auf denen er sich anmutig fortbewegt, als tanzte er zu den Klängen des Donauwalzers, mit denen die Szene musikalisch untermalt ist. Wenn ein mediales Werk nicht trotz, sondern wegen seiner Eigenwilligkeit, wegen seiner Widerständigkeit gegen Konventionen und wegen seines Ringens um Wahrhaftigkeit von einem großen Publikumskreis gefeiert wird, spricht man von »Kult«. Elizabeth T. Spiras »Alltagsgeschichte« um die Donauinsulaner ist in besonderem Maß eine Kult-Episode, wiewohl die gesamte Reihe zu Recht als kultig gilt – abzulesen daran, dass sie kein Verfallsdatum hat.

Auch die ORF KULTUR-Reihe »Mein.... Bezirk« spürt Menschen nach, kommt ohne jedes Spektakel aus und ist wohl genau aus diesen Gründen ein solcher Publikumserfolg. Da sitzen meist prominente Bewohner*innen eines Bezirks oder einer Landeshauptstadt gemeinsam an einem Tisch und beschwören den Geist der Vergangenheit, der doch noch weiterlebt – in ihrem Grätzel oder zumindest in ihnen selbst. Es sind dies Séancen in angewandter Heimatkunde und man merkt den gemeinsam Schwelgenden an, wie sehr sie den Geruch ihrer Kindheit noch in der Nase haben, wie ihnen das Herz hüpft und wie sie stolz sind auf das, wo sie herkommen. Ob in der bürgerlichen, heute boboesken Josefstadt, ob im Arbeiterbezirk Meidling oder im vielleicht gar nicht so noblen Döbling: In jeder Ausgabe geht es um das richtige Gemisch und immer geht es Regisseur Chico Klein um die Menschen in den vielen Wiener Dörfern, die zusammen eine Großstadt ergeben. Bei den Städte-Ausgaben wie »Mein Klagenfurt« führt der gebürtige Grazer Felix Breisach Regie – um den anderen Standpunkt herauszuarbeiten und diesen dem Wiener »Wasserkopf« entgegenzuhalten.

Mehr zu Alltagskultur im ORF » zukunft.ORF.at

»In der Kulturberichterstattung sind Objektivität und Wahrheit ein großes Thema. Kulturberichterstattung bildet nicht nur Relevanz ab, sondern schafft auch Relevanz. Hier unterscheidet sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk stark von den Privaten.«

Mag. Christoph Ladstätter,
Kaufmännischer Geschäftsführer der Volksoper Wien

ORF-Kultursommer

4.700.000 **750**
Seher/innen für **Beiträge**

Literaturnobelpreis für Peter Handke

1 Programmschwerpunkt

1 »kulturMontag« mit nur einem Thema

1 Liveübertragung aus Stockholm

1 »Bin im Wald. Kann sein, dass ich mich verspäte«

»Mein...« – Top 5

02.01. <i>Mein Paris</i>	491.000
21.08. <i>Mein Prag</i>	446.000
28.08. <i>Mein New York</i>	427.000
28.07. <i>Mein bestes Wien 1</i>	401.000
14.08. <i>Mein Kabul</i>	367.000

SO GEHT KOOPERATION

Von Mercedes Echerer
Kulturbeirätin ORF III

Stellen Sie sich vor, die Senderstimme von ORF III ist auch Mitglied des Kulturbeirates und soll einen Beitrag zu diesem Journal schreiben, da werden Sie, geschätzte Leserschaft vermutlich denken, der Inhalt muss bei all diesen beruflichen Verbindungen voll des Lobes sein. Richtig und falsch! Denn die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den wichtigsten Festivals, Bühnen, Orchestern, Museen, Art-Labs, die speziell kreierte Formate, aktuelle Berichte, Live-Übertragungen von heimischen Nachwuchswettbewerben bis zum Europäischen Kulturpreis sind informative wie emotionale Über- und Einblicke ins kreative Schaffen.

Aber, verehrte Leserschaft, kennen Sie »Pixel, Bytes & Film«, die spezielle Nachwuchsförderung für bildende Künstler*innen, oder »Writer in Residence«, das Äquivalent für Nachwuchsschriftsteller*innen? Wissen Sie von den Kooperationen mit den verschiedenen Universitäten? Sind Ihnen die Inklusions- und Integrations-Initiativen bekannt? ORF III ermöglicht – im besten Sinne des Wortes – barrierefreien Zugang zu Kulturveranstaltungen und motiviert (nicht nur) benachteiligte Jugendliche ihre Eindrücke zu verarbeiten – literarisch, filmisch, musikalisch oder tänzerisch.

Ich bin, Sie merken es, voll des Lobes für ORF III, denn dieser Sender hat es binnen kürzester Zeit geschafft, ein unverzichtbarer Bestandteil der heimischen Fernsehlandschaft zu werden und sein Publikumspotenzial stetig weiter auszubauen. Aber ich hätte da doch einige Anregungen ...

... und die finden Sie auf » zukunft.ORF.at

Programmschwerpunkte auf ORF III – eine Auswahl an Jubiläen

Mauerfall	30
Internet	50
Tobias Moretti	60
Michael Köhlmeier	70
Dagmar Koller, Peter Kraus, Erika Pluhar.....	80
Arik Brauer	90
Frauenwahlrecht	100
Staatsoper	150
Liechtenstein	300

»Der ORF hat die Möglichkeit, sich qualitativ einem breiten Kulturbegriff anzunähern. Das ermöglicht, sowohl Publikumshits zu zeigen als auch blühende Nischen zu bedienen. Ich würde mir wünschen, dass der ORF hier mehr Experimente wagt.«

Sebastian Höglinger, Diagonale

Kulturbeirat von ORF III

Rudolf Buchbinder, *künstlerischer Leiter Musikfestival Grafenegg* // Prof.ⁱⁿ Mercedes Echerer, *Schauspielerin, EU XXL Film* // DI Paul Gessl, *Geschäftsführer NÖ Kulturwirtschaft* // Dr.ⁱⁿ Sabine Haag, *Generaldirektorin Kunsthistorisches Museum* // Univ.-Prof. Dr. mult. Walter Homolka, *Rektor des Abraham Geiger Kollegs* // Mag. Dietmar Kerschbaum, *Vorstandsdirektor Brucknerhaus Linz* // Dr. Josef Kirchner, *Direktor Art for Art Theaterservice* // Mag. Christian Kircher, *Geschäftsführer Bundestheater Holding* // Angelika Kirchschrager, *Kammersängerin* // Michael Köhlmeier, *Schriftsteller* // Mag. Martin Kusej, *Direktor Burgtheater* // Dominique Meyer, *Direktor Wiener Staatsoper* // Dr. Franz Patay, *Geschäftsführer Vereinigte Bühnen Wien* // Jula Rabinowich, *Schriftstellerin* // Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, *Generaldirektorin Österreichische Nationalbibliothek* // DI Günter Rhombert // Stella Rollig, *Direktorin Österreichische Galerie Belvedere* // Dr. Rudolf Scholten // Dr. Klaus Albrecht Schröder, *Direktor Albertina Museum* // Mag.^a Elisabeth Sobotka, *Intendantin Bregenzer Festspiele* // Dr.ⁱⁿ Danielle Spera, *Direktorin Jüdisches Museum Wien* // Gerfried Stocker, *Geschäftsführer Ars Electronica Linz* // Dr. Christian Strasser, *Direktor MuseumsQuartier Wien* // Wolfgang Winkler, *Oberösterreichischer Musikverlag* // Erwin Wurm, *Künstler*

ERSTE REIHE FUßFREI

Von Silvia Lahner

Ö1-Kultur

Mit allen Literatursendungen und Hörspielen erreicht Ö1 in einer Woche mehr Menschen als manch etabliertes Theater im ganzen Jahr. Beim Prix Europa 2019, dem bedeutendsten multimedialen Medienwettbewerb Europas, wurde die Ö1 Hörspiel-Produktion »Höllenkinder« von Gabriele Kögl als beste Radio Fiction ausgezeichnet.

Die Ö1 Kultur besteht aus einem vielfältigen Angebot, das die Hochkultur in einem hohen Ausmaß berücksichtigt, gleichzeitig aber auch ein verstärktes Bekenntnis zur Gegenwartskultur in all ihren Formen beinhaltet. Die aktuelle Kultur liefert ausführliche Festival-Berichterstattung u.a. von der Berlinale, der Viennale, der Biennale bez. Architekturbiennale Venedig, von den Buchmessen Frankfurt und Leipzig und von den Bregenzer wie Salzburger Festspielen. 2020 wird zusätzlich die Berichterstattung über das Beethoven-Jahr und das Jubiläum »100 Jahre Salzburger Festspiele« einen hohen Stellenwert einnehmen.

»six seasons« ist der Titel einer Fiction-Podcast-Serie, die Ö1 mit Unterstützung des Kunsthistorischen Museums Wien verwirklichen konnte. Ein multimediales Projekt der Ö1 Hörspielabteilung, bei dem sechs Schriftsteller/innen sich von den Werken alter Meister zu Kurzhörspielen inspirieren ließen. Zwölf Schauspieler/innen und vier Hörspielkomponisten haben die Texte akustisch umgesetzt, von der Videokünstlerin Yasaman Hasani stammen die Videoclips. »six seasons« war als »Ö1 Hörspiel« zu erleben, als Ö1-Podcast-Serie, auf der Ö1 Website, sowie auf den Social-Media-Kanälen des Kunsthistorischen Museums und von Ö1. Das Kunsthistorische Museum bietet die Kurzhörspiele als Audioguides an und damit wird das Projekt »six seasons« weiter in das Jahr 2020 geführt.

Das ganze Video mit Silvia Lahner » zukunft.ORF.at

2.185.000

Seher/innen (weitester Seherkreis) hatte das Neujahrskonzert auf ORF 2, ORF III und 3sat. Insgesamt gab es 8 Sendungen auf ORF 2 und ORF III.

53

**Opern-
übertragungen
im Radio**

Davon

- 11 Wiener Staatsoper
- 1 Mozartwoche
- 1 Osterfestspiele Salzburg
- 4 Salzburger Festspiele
- 1 Bregenzer Festspiele
- 5 Theater an der Wien

794

**Beiträge über
Museen auf Ö1**

»Kultur im ORF ist aus meiner Sicht an Vielseitigkeit durch nichts zu überbieten. Das geht von Pop, Rock bis Klassik, von Literatur über Theater, von jung bis alt, von museal bis innovativ, bis intuitiv und Performance – und jetzt habe ich vieles noch gar nicht aufgezählt. So schaut die Kultur im Land aus und so sieht sie auch hier im ORF aus.«

Siegfried Steinlechner, Redakteur der TV-Kultur:
Das ganze Interview auf zukunft.ORF.at.

DER UNGEHÖRTE AUSDRUCK

Von Astrid Schwarz und Rainer Elstner

Ö1-Musikredaktion

Das Lexikon der österreichischen Popmusik ist das bisher größte historiographische Projekt in der Aufarbeitung der heimischen Popgeschichte, ein stetig wachsendes Online-Kompendium, mit Audiobeiträgen von Wolfgang Ambros bis Yasmo, von Georg Danzer bis Mira Lu Kovacs, von Bilderbuch bis Qualtinger – um nur einige der mittlerweile fast 70 Einträge zu nennen. Zu finden ist diese offene Online-Bildungsressource zur zeitgenössischen Musikgeschichte unter dem Link oe1.orf.at/lexika. Eine Kooperation mit dem Dachverband der Musikindustrie IFPI macht dieses jederzeit abrufbare Bildungsangebot möglich.

Thematisch sind die Grenzen weit gesteckt, von Austropop bis New Wave, vom neuen Wienerlied bis Hip Hop. Ein Großteil der Lexikoneinträge stellen Bands und Musiker/innen ins Zentrum, die bisher wenig Platz auf Ö1 haben, sondern vielmehr in Ö3 und FM4 zu hören waren oder sind. Das Genre Pop wird mit vielerlei Einflüssen gemixt, von Elektronik, Jazz, Klassik oder Avantgarde sind selbstverständlich, was auch Überschneidungen zu anderen Sendungen wie den Ö1 »Spielräumen« oder Ö1 »Zeit-Ton« mit sich bringt.

Denn vieles, was heute populär ist, hat einmal als Experiment begonnen. In »Zeit-Ton« suchen wir auch heute noch nach den Musiker/innen, die nach neuem, bislang ungehörtem musikalischen Ausdruck suchen. Jedes Jahr werden rund 40 Porträts gestaltet, fast 100 Konzertmitschnitte präsentiert, 86 davon aus Österreich.

Wie dabei der Oscar ins Spiel kommt » zukunft.ORF.at.

Musik im ORF-Radio

Genre	Anteil
Ernste Musik	16,17%
Oldies/Evergreens	6,17%
Pop	39,19%
Alternative	26,86%
Unterhaltungsmusik/Schlager	9,48%
Volksmusik/Weltmusik	2,12%

Meistgespielte Austro-Hits auf Ö3

Avec Under Water
Seiler und Speer *Herr Inspektor*
Josh. *Vielleicht*

25

Jahre alt wurde das »Ö1 Kulturzelt« am Donauinsel: Zum Jubiläum kamen u.a. »The Tiger Lillies«, [dunkelbunt] und »Die Knödel«.

17

Sendungen stellten den Jazz zum »Ö1 Jazztag« in ihren Mittelpunkt. Zu hören waren u.a. Duke Ellington, George Gershwin und Kurt Weill.

»Wir vom RadioKulturhaus verstehen uns als Kulturkommunikationsplattform. Wir versuchen Neues zu produzieren und das Neue dann auch zu kommunizieren, damit die Bekanntheit der Künstlerinnen und Künstler steigt.«

Thomas Wohinz, Leiter des RadioKulturhauses:
Das ganze Interview auf zukunft.ORF.at.

KULTUR IM TV

Das ORF-Archiv als audiovisuelles Gedächtnis Österreichs speichert TV-Beiträge und beschlagwortet sie. Hier eine Auswahl: Anzahl der TV-Beiträge 2019.

43

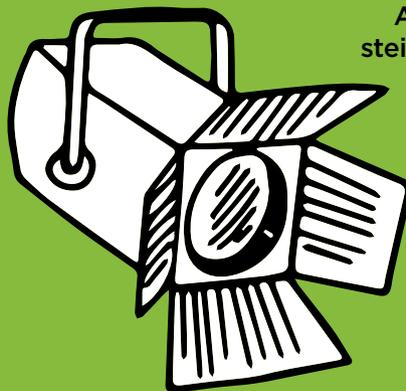
Filmpremiere

12.02., Berlinale: Premiere der ORF-Serie »M – eine Stadt sucht einen Mörder«

139

Kinofilm

Oscar live im ORF: am 24.02. mit Lillian Moschen und Filmhistoriker Alexander Horwath.



862

Oper

Am 25.05. feierte die Wiener Staatsoper ihr 150-jähriges Jubiläum, das der ORF mit einem Programmschwerpunkt würdigte.

582

Tanz

Mozartwoche am 04.02.: ORF III brachte »Der vergessene Mozart: Thamos, König von Ägypten« aus der Felsenreitschule.

2.206

Konzert

Am 09.11. sendete ORF 2 den steirischen Harmonikawettbewerb live aus Lannach.

1.736

Ausstellung

Der TELETEXT als Location: Internationale Künstler/innen zeigten dort ab 29.08. eigens geschaffene Werke.

2.168

Theater

»100 Jahre Südtirol« im ORF: u.a. Felix Mitterers »Verkaufte Heimat – Das Gedächtnis der Häuser« aus Telfs.

UNTERHALTUNG IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

Von Lukas Klingan

ORF 2

Globalisierung. Oder anders gesagt: Die Welt wird sich zum einen immer ähnlicher, zum anderen immer unterschiedlicher. Für die einen bedeutet es Vielfalt und Unabhängigkeit, für die anderen Überforderung und Kulturverlust. Wie sich diese monumentale Entwicklung auf unser kleines Land mit seinen originären Kulturkreisen auswirkt, ist nur sehr schwer abschätzbar. Zweierlei steht fest: Es ist eine große Herausforderung, und der ORF steht in der Pflicht.

Noch nie gab es so viele Akteur/innen am Markt, noch nie wurde so viel Geld in die Unterhaltungsindustrie gepumpt. Netflix, Amazon, Apple und Disney investierten im vergangenen Jahr 100 Milliarden Dollar in ihre Unterhaltungskanäle, in den letzten fünf Jahren schwer vorstellbare 650 Milliarden Dollar. Diese Zahl entspricht ziemlich genau der Summe, die die amerikanische Ölindustrie im gleichen Zeitraum investierte. Ist Entertainment im 21. Jahrhundert das, was die Ölindustrie für das vergangene war?

Eines wird bei diesen Zahlen deutlich: Wir müssen schon lange von einem »uneven playing field« sprechen, wo öffentlich-rechtliche Institutionen finanziell und rechtlich nicht mehr mitkönnen. Solche bisher noch nie dagewesenen Investitionen verändern nicht nur eine Branche nachhaltig, sie verändern auch Gesellschaften. Befürworter/innen freuen sich über die Entwicklung zur weltweiten uneingeschränkten Verfügbarkeit von Elementen aller Kulturen, Kritiker/innen fürchten eine kulturelle Vereinheitlichung nach amerikanischem Vorbild. Unbestritten ist jedoch, wie zentral Unterhaltung für die österreichische Kulturlandschaft ist.

Was ist Unterhaltung mit Haltung? » zukunft.ORF.at

»Unterhaltung in öffentlich-rechtlichen Medien ist von eminenter Bedeutung und muss als eine gesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.«

Univ.-Prof.em. Dr. Louis Bosshart, Universität Freiburg

Unterhaltung in ORF 1 und ORF 2

Genre	Sendestunden/Jahr
Unterhaltende Information	112
Film / Serie "Unterhaltung"	4.577
Film / Serie "Spannung"	2.622
Quiz / Show	808
U-Musik	26
Sonstige Unterhaltung	173

21:55

Um diese Uhrzeit heißt es seit 12.09. am Donnerstag »Gute Nacht Österreich«. Peter Klien ist Anchorman.

»Esskultur: So gut isst Österreich.«

Am 25.05. wählten die Seher/innen auf ORF 2 ihr österreichisches Lieblingsgericht.

Platz eins ging ans Mostviertler Mostbratl.

Die anderen acht: Kaspressknödelsuppe (T), Ausseer Ursalzfisch (St), Bosner (S), Innviertler Kübelspeck-Knödel (OÖ), Wiener Schnitzel (W), Kärntner Kasnudeln (K), Burgenländische Grammel-pogatscherl (B) und Bodenseefelchen (V).

Unterhaltung im nationalen Radio

Sender	Minuten/Woche
Ö1	42:04
Ö3	374:29
FM4	466:56

GESELLSCHAFTS- WERT

KULTUR

ORF-Leitbild

Kunst und Kultur sind zentrale Werte für den ORF. Seine Programme und Aktivitäten stimulieren, fördern und vermitteln die kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft. Der Kulturauftrag des ORF gilt der gesamten Bevölkerung und erstreckt sich auf alle Lebensbereiche der Menschen im regionalen, nationalen und globalen Kontext.

ORF-Gesetz

§ 4. (1) Der Österreichische Rundfunk hat für die Vermittlung und Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie für die Vermittlung eines vielfältigen kulturellen Angebots zu sorgen.

§ 4. (4) Insbesondere Sendungen in den Bereichen Information, Kultur und Wissenschaft haben sich durch hohe Qualität auszuzeichnen.

§ 4c. (1) Der Österreichische Rundfunk hat nach Maßgabe der wirtschaftlichen Tragbarkeit ein Fernseh-Spartenprogramm zu veranstalten, das ein umfassendes Angebot von Sendungen mit Informations- oder Bildungscharakter sowie von Kultursendungen beinhaltet.

ORIENTIERUNG

ORF-Leitbild

Der ORF handelt unabhängig von politischen Parteien und anderen Interessengruppen und ist ausschließlich seinem Publikum und der Gesellschaft verpflichtet. Er leistet einen am Gemeinwohl orientierten Beitrag zur pluralistischen Demokratie und begleitet Wandel und Entwicklung der Gesellschaft.

BÜRGERNÄHE

ORF-Programmrichtlinien

Relevante Themen und Inhalte sind nicht nur zu kommunizieren, sondern im Sinne der Anregung eines öffentlichen Diskurses sowie persönlicher Reflexionen des Publikums auch kritisch zu würdigen.

INTEGRATION

ORF-Programmrichtlinien

Die Angebote des ORF haben zum Abbau von Vorurteilen, insbesondere aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Nationalität, politischer Gesinnung, Homosexualität, ethnischer, kultureller und sozialer Zugehörigkeit, beizutragen.

ORF-Gesetz

§ 4. (5a) Im Rahmen der gemäß § 3 verbreiteten Programme sind angemessene Anteile in den Volkssprachen jener Volksgruppen, für die ein Volkgruppenbeirat besteht, zu erstellen.

§ 10. (3) Das Gesamtangebot hat sich um Qualität, Innovation, Integration, Gleichberechtigung und Verständigung zu bemühen.

VIELFALT

ORF-Programmrichtlinien

Bei der Programmgestaltung sind alle wichtigen gesellschaftlichen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, sportlichen, wissenschaftlichen, geistigen, religiösen und künstlerischen Entwicklungen zu berücksichtigen. Allerdings reicht es nicht aus, jeweils etablierte Anschauungen und Richtungen wiederzugeben, auch abweichende oder erst aufkommende Entwicklungen sind zu beachten. Bloß originelle Problematik kann aber nicht als Rechtfertigung einseitiger Darstellung dienen.

ORF-Gesetz

§ 4. (1) Der Österreichische Rundfunk hat für die angemessene Berücksichtigung aller Altersgruppen, die angemessene Berücksichtigung der Anliegen der Familien und der Kinder sowie der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die angemessene Berücksichtigung der Bedeutung der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften zu sorgen.

§ 4. (2) Das Angebot hat sich an der Vielfalt der Interessen aller Hörer und Seher zu orientieren und sie ausgewogen zu berücksichtigen.

IN POLARISIERTEN ZEITEN

Von Kenan Güngör
think difference

Die migrationsbedingte, gesellschaftliche Pluralisierung stellt alle Kerninstitutionen vor die Aufgabe ihre Angebote und Dienstleistungen an die Realität eines pluralisierten Publikums anzupassen. So stellen sich die öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Radionanstalten seit einigen Jahren die Frage, wie sie mit ihren medialen Angeboten die diverse Migrationsbevölkerung stärker einbeziehen können.

Hierzu sind im ORF einige Schritte eingeleitet worden und die Zahl der ORF-Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund, die auch vor der Kamera stehen, ist langsam gewachsen. Auffällig ist, dass diese graduelle Öffnung kaum explizit geschieht, sondern sich im Hintergrund vollzieht. Somit soll sich die Zuschauerschaft langsam auf diese Pluralität als Normalität ohne großes Aufsehen gewöhnen. Diese Strategie der »bewussten Beiläufigkeit« nach dem Motto »Tue etwas Gutes und sprich nicht darüber« ist vor dem Hintergrund einer polarisierten Stimmung in Europa und Österreich zu sehen, wo die integrationsbezogene Skepsis zugenommen hat und das Ressentiment gegenüber Teilen der Migrationsbevölkerung gestiegen ist. Ein schwieriges Umfeld für Öffnungsprozesse und gerade deshalb notwendig.

Während über Jahrzehnte Migrations- und Integrationsfragen überhaupt keine politische und mediale Präsenz hatten, obwohl Zugewanderte seit längerem hier lebten, hat sich dies seit den 2000er Jahren massiv verändert. Getrieben von rechtspopulistischen Strömungen ist das Thema der Integration von den Rändern in die Aorta des polit-medialen Interesses gerückt. Wahlen wurden über diese Themen gewonnen und Regierungen abgestraft oder gewählt.

Der ganze Artikel » zukunft.ORF.at

Anzahl der Beiträge laut TV-Archiv

1.087

Asylhilfe
Asylpolitik
Asylwerber
Asylberechtigte
Asylsuchende
Asylwesen
Asylbereich
Asylgesetz
Asylbescheid

1.933

Flüchtlinge
Flüchtlingslager
Flüchtlingskrise
Flüchtlingsbewegung
Flüchtlingswelle
Flüchtlingsfamilie
Flüchtlingsituation
Flüchtlingspolitik

416

Integration
Integrationsministerium
Integrationsfrage
Integrationsstudie
Integrationsfonds
Integrationskurs

1.291

Migration
Migrationsquote
Migrationspaket
Migranten
Migrationsbewegung
Migrationsroute
Migrationshintergrund
Migrationspolitik

128

Ausstrahlungen (ORF 2 und ORF III):

»Heimat Fremde Heimat«, das interkulturelle Magazin des ORF, ist seit drei Jahrzehnten mediale Heimat für das diverse Österreich. Es beweist, dass »Heimat« nichts Statisches ist und keineswegs ein Begriff, der nur für eine Gesellschaftsgruppe oder Kultur reserviert wäre.

EIN BUCH WIE EIN MARIENKÄFER

Von Alexandra Schlögl

TV-Kinderprogramm

»okidoki«, das öffentlich-rechtliche Kinderprogramm von ORF 1, sendet wöchentlich bis zu 22 Stunden gewalt- und werbefreies Programm für das junge Publikum von drei bis elf Jahren. Die eigenproduzierten Formate werden in erster Linie am Samstag und Sonntag jeweils zwischen 7:30 Uhr und 10 Uhr ausgestrahlt.

Das Konzept zu einer dieser Sendungen, zu »Museum AHA«, stammt von Thomas Brezina, der die Sendung gemeinsam mit der animierten Punk-Mumie Ramfetz präsentiert. In jeder Folge stellen die beiden fünf Museumsgegenstände mit einer außergewöhnlichen Geschichte vor. Dabei haben sich zwei Fälschungen eingeschlichen und die jungen Zuseher/innen werden angeregt zu erraten, welche Gegenstände bzw. welche Geschichten nicht echt sind. So kann das junge Publikum faszinierende Dinge aus den Bereichen Kunst, Musik, Geschichte, Technik oder Natur kennenlernen und spannende Geschichten darüber erfahren. Die Ausstellungsstücke befinden sich thematisch passend in den unterschiedlichen Räumen des Museums wie zum Beispiel im Saal der Kunst, im Saal der Musik, im Saal der Bücher, im Saal der Natur, im Saal der Technik oder im Saal der Vergangenheit. So wird jede Folge zu einer verblüffenden Reise durch eine spannende Museumswelt, in der unter anderem folgende »echte« Objekte aus den Bereichen Kunst und Kultur gezeigt wurden:

- Die Spazierstockgeige, ein Spazierstock, auf dem man tatsächlich Geige spielen kann
- Der Roman ohne R, eine Geschichte, in der kein Wort mit einem »R« vorkommt
- Ein Buch, so klein wie ein Marienkäfer und nur mit einer Lupe lesbar
- Instrumente aus Gemüse geschnitzt, mit denen Musik gemacht werden kann
- Fensterläden, auf die Ludwig van Beethoven seine Kompositionen geschrieben hat

Kultur für Kinder kann noch mehr » zukunft.ORF.at

»Wichtig zu bedenken ist, dass Kinder andere Vorstellungen von einem »guten« Programm als Erwachsene haben. Medienangebote mit Qualitätsanspruch können sie nur erreichen, wenn sie an ihren Interessen anknüpfen; das bedeutet, dass Produzenten und Redakteure auch die im Vergleich zu früheren Generationen veränderten Wahrnehmungsweisen heutiger Kinder ernst nehmen müssen.«

Univ.-Prof.ⁱⁿ em. Dr.ⁱⁿ Ingrid Paus-Hasebrink, Universität Salzburg

»okidoki« – Anzahl der Sendungen

Wissenschaftsformate:

13 »Museum AHA«

27 »Knall Genial«

Magazinsendungen:

89 »Hallo okidoki«

89 »Tolle Tiere«

56 »Helmi«

Quiz- & Gameshow:

45 »1, 2 oder 3«

48 »Rätselburg«

Fiktion & Unterhaltung:

92 »ABC Bär«

43 »Tom Turbo
Detektivclub«

31 »Tom auf
heißer Spur«

111 »Servus Kasperl«

Kochshow:

40 »Schmatzo –
Koch-Kids-Club«

45 »Schmatzo –
Kochen mit WOW«

»Der ORF sieht die Verpflichtung zum Jugendschutz nicht nur in der verbindlichen Kennzeichnung von Fernsehsendungen im Spätabendbereich gemäß EU-Richtlinien, sondern stellt Jugendschutz mit einer ganzen Reihe freiwillig auferlegter Richtlinien und Regulative sicher.«

Aus den Jugendschutzbestimmungen des ORF

MEDIEN FÜR DEN RICHTIGEN MOMENT

Von Gerald Heidegger
ORF.at

Seit das Smartphone der dominierende Begleiter in unserem Alltag geworden ist, haben sich bisher gekannte Medien-Logiken auf den Kopf gestellt. Nicht das Medium definiert die Nutzungsart, es sind die Situationen der Nutzer/innen, die bestimmen, welches Format sie abrufen wollen, ob sie viel oder weniger Interaktivität haben möchten. Medien für die jeweilige Situation zu schaffen, das ist eine zentrale Aufgabe des ORF-Players. Und das gilt umso mehr für den Player-Kanal Topos, der Wissenschaft, Kultur und Religion für unterschiedliche Nutzungsszenarien aufbereiten möchte – und der so etwas wie das kulturelle Gedächtnis eines Landes und sein medialer Wissensspeicher werden könnte. Der Name von Topos (griechisch für »Ort«) ist Programm. An den richtigen Orten sein mit seinen Geschichten. Zusammenhänge vermitteln, Wissen übersetzen und Debatten der Zeit aufgreifen. Wiedererkennbar und wiederfindbar sein – und die Neugierde des Publikums ansprechen.

Produktionsseitig betrachtet, markiert Topos eine neue Art des Denkens. Es ist ein Denken in Storys, es ist ein Denken »bottom up« – von der Story zum Produkt. Redakteurinnen und Redakteure denken in Themen und Storys. Sie arbeiten als Pre-Runner in ein sehr einfaches, klar strukturiertes »Digitales Medium«. Multimediales Arbeiten ist dabei ein auf Zeitgenossenschaft ausgelegter Zugang, interessante Storys über einen digitalen Ausspielweg leichter zu einem breiteren, neugierigen Publikum zu bekommen. Gute Storys aus Radio und TV werden für Topos neu aufbereitet, anders erzählt. Und Topos meint am Ende auch, unser eigenes Programm mit den Augen neuer Ausspielwege anders zu bündeln, frisch zu kurieren und leichtfüßig auszuspielen. Immer mit dem Anspruch, dabei in bester Qualität vor dem Publikum zu bestehen.

Das Video zum ORF-Player » zukunft.ORF.at

4.400.000

Nutzungsminuten der Festspiele auf der TVthek

219.300

zusammenhängende
Nutzungsvorgänge

552.900

registrierte
Videostarts

ORF.at Network (Websites+Apps)

Monat	Visits	Page Impressions
Jänner	94.788.349	592.216.032
Februar	85.599.036	518.846.209
März	88.941.176	538.113.252
April	76.184.377	444.800.911
Mai	101.996.559	580.541.591
Juni	93.940.041	510.725.866
Juli	90.965.351	476.948.183
August	93.367.437	511.881.720
September	95.955.959	540.650.233
Oktober	102.790.508	565.225.486
November	99.056.425	548.860.937
Dezember	98.468.016	529.937.457

»Öffentlich-rechtliche Medien müssen zu Plattformen werden.«

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Thomaß, Ruhr-Universität Bochum
Ihre Studie: auf zukunft.ORF.at.

VON DER AUSNAHME ZUR REGEL?



Von Univ.-Prof. Dr. Leonhard Dobusch
Universität Innsbruck

Die Corona-Krise sorgt quer durch alle Bevölkerungsschichten und Branchen für einen Digitalisierungsschub. Vor allem Kultureinrichtungen und einzelne Kunst- und Kulturschaffende versuchen mit neuen digitalen Angeboten auch in der Krise ihr Publikum zu erreichen. Die österreichische Kulturszene ist hier in ihrer gesamten Breite vertreten, wie eine Übersicht auf ORF.at dokumentiert. Als digitale Bühne dienen den Kulturschaffenden für ihre improvisierten Angebote vor allem kommerzielle Plattformen wie YouTube oder Facebook. Bleibt die Frage, warum die öffentlich-rechtlichen Sender nicht längst eine solche technische Infrastruktur für Upload von Nutzer:inneninhalten bereitstellen? Die Krise zeigt daher auch, wie restriktiv die gesetzlichen Einschränkungen diesbezüglich sind. Sie machen es dem ORF zunehmend schwieriger, ein zeitgemäßes Online-Angebot zu betreiben und vor allem auch jüngere Zielgruppen adäquat zu erreichen. Einerseits wird dem ORF eine Präsenz auf Youtube und damit eine Strategie wie beim öffentlich-rechtlichen Jugendangebot FUNK in Deutschland untersagt. Andererseits gibt es kaum Spielräume für nutzergenerierte und andere Online-Angebote jenseits des linearen Programms. Beides zusammen untergräbt auf Dauer die Legitimation eines gebührenfinanzierten Angebots.

Es braucht also dringend mehr digitale Freiheiten für öffentlich-rechtliche Online-Angebote in Österreich. Der ORF muss endlich auch nutzergenerierte Inhalte kuratieren und Plattform sein dürfen. Damit die Corona-Ausnahme nach dem Ende der Krise zur neuen Regel eines öffentlich-rechtlichen Angebots wird, das den Idealen eines Public Network Value entspricht.

Zahlreiche weitere Kommentare von Wissenschaftler/innen zur Corona-Krise finden Sie auf »Public Value im Krisenfall« » zukunft.orf.at

Der aktuelle Public Value-Bericht des ORF besteht aus fünf Einzelheften mit Überblicksinformation. Eine umfangreiche Dokumentation mit den Artikeln und Beiträgen in voller Länge, zahlreichen Beispielen und Videostatements finden Sie auf zukunft.orf.at.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND HERSTELLER: Österreichischer Rundfunk, ORF Würzburggasse 30 1136 Wien	FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: ORF-Public-Value-Kompetenzzentrum, Klaus Unterberger
ART DIRECTION & DESIGN: Rosebud www.rosebud-inc.com	DRUCK: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf
REDAKTION: Konrad Mitschka (Leitung) Isabelle Richter Bettina Slamang Viktoria Tatschl	EXTERNE BEITRÄGE: Der Bericht veröffentlicht Beiträge externer Expert/innen. Ihre Meinung muss nicht mit der des ORF übereinstimmen.

1. Auflage, © ORF 2020

Reaktionen, Hinweise und Kritik bitte an: zukunft@orf.at

**WIE
GEHT**

**ZU
KUNFT**

IM ORF?

Schicken Sie uns Ihre Wünsche, Erwartungen und Anregungen an zukunft@ORF.at.